



Der Verband [info-EMF](#) engagiert sich für den Schutz der Bevölkerung vor elektromagnetischer nichtionisierender Strahlung (NIS)

Motion 20.3237: Schutz der Bevölkerung und mögliche Erhöhung der Grenzwerte

Sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,

In der Herbstsession hat die KVF-S entschieden, die Motion 20.3237 auf den Frühling zu verschieben. Sie forderte zusätzliche Informationen zu Messverfahren und zur Ergänzung des NIS-Monitorings für Orte an, wo sich regelmässig besonders schutzbedürftige Personen aufhalten. Sie wollte damit sicherstellen, dass sich ihr Entscheid in diesem sensiblen Bereich auf möglichst fundierte Informationen stützt. Wir zeigen Ihnen auf, dass auch die ergänzenden Informationen der Verwaltung grosse Lücken aufweisen und die Gesundheit der Bevölkerung durch die Motion 20.3237 aufs Spiel gesetzt wird.

NIS-Monitoring:

Bereits vor seiner Veröffentlichung, die für Mitte 2023 geplant ist, kann man davon ausgehen, dass der ergänzende Monitoringbericht über nichtionisierende Strahlung lückenhaft sein wird, da keine Messungen in Klassenzimmern bei vollem Betrieb durchgeführt wurden (Beilage 1). Dies ist jedoch ein Umfeld, in dem Kinder an fünf Tagen pro Woche während einer beträchtlichen Anzahl von Stunden einer Vielzahl von Quellen nichtionisierender Strahlung ausgesetzt sind. Die Beschränkung auf Messungen in Schulhausgängen und auf Pausenplätzen ist daher völlig unzureichend und nicht aussagekräftig.

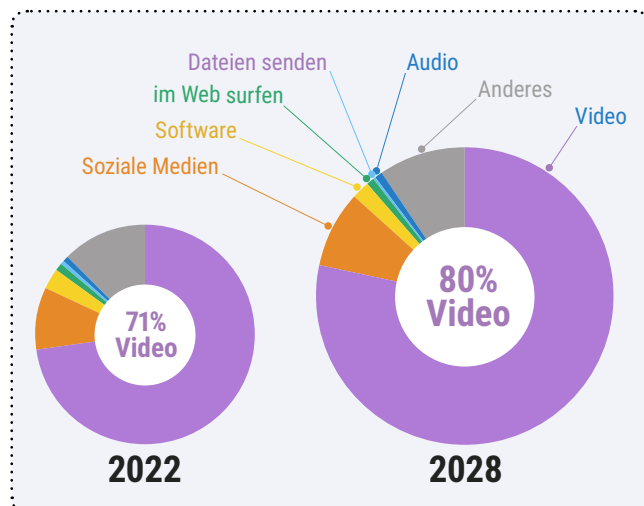
5G-Messung:

Aufgrund der grossen Variabilität der Signale, die von einer 5G-Antenne ausgesendet werden, ist eine Messung sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich. Das akkreditierte Unternehmen NedTech lehnte es im Jahr 2022 ab, Messungen der Strahlung von 5G-Anlagen vor Ort durchzuführen, und wies darauf hin, dass diese Messungen nicht geeignet seien, die tatsächliche Exposition zu bewerten, und dass sie unzuverlässig seien, da sie «ausserhalb des akkreditierten Bereichs» lägen.

Daraus ist zu schliessen, dass akkreditierte Unternehmen beim derzeitigen Stand der Technik keine unabhängigen und zuverlässigen Messungen durchführen können, die nicht von den Daten der Betreiber abhängen.

NEIN zur Motion 20.3237:

Die Motion 20.3237 (C. Wasserfallen - FDP) versucht von der Problematik der Antennenstrahlung abzulenken: Ihre Aussage, dass 90% der Strahlung von den eigenen Mobiltelefonen stamme und somit die Belastung überwiegend vom Konsumenten selbst gesteuert werden könne, ist nicht haltbar. Es wird nämlich ausgeblendet, dass ein Grossteil der Bevölkerung unablässig -Tag und Nacht der Strahlung von Mobilfunkanlagen unfreiwillig ausgesetzt ist. Zuhause, bei der Arbeit und unterwegs. Wird die Motion 20.3237 (Wasserfallen) angenommen, gefährdet sie die Gesundheit grosser Teile unserer Bevölkerung. Wirtschaftliche Interessen gewichtet sie höher als den Schutz der Gesundheit. Damit widerspricht sie der Gesetzgebung.



Gesundheit in Gefahr:

Neue Studien, die 2022 veröffentlicht wurden, sind besorgniserregend. Sie zeigen, dass das Gehirn von Kindern besonders anfällig für Schäden und Fehlfunktionen ist, da es mehr Strahlung aufnimmt. Sie erwähnen auch Alzheimer, das immer früher und häufiger auftritt.

Gesundheit muss Vorrang haben:

In der Bundesverfassung ist festgelegt, dass der Bund dafür sorgen muss, dass schädliche oder lästige Einwirkungen auf den Menschen oder seine natürliche Umwelt vermieden werden (Art. 74 Abs. 1 und 2). Es ist offensichtlich dringend notwendig, diesen Artikel auch auf nichtionisierende Strahlung anzuwenden.

Erhöhter Energieverbrauch:

Die Steigerung der Energieeffizienz pro übertragener Dateneinheit klingt verlockend – unterschlagen wird jedoch, dass 5G im realen Betrieb zu einer steten, rasanten Steigerung der übertragenen Datenmenge führen wird und damit von Energieersparnis und Vorsorge bezüglich Strahlenschutz keine Rede mehr sein kann.

Aus diesen Gründen muss die Motion Wasserfallen abgelehnt werden. Sie finden ausführlichere Erläuterungen im beiliegenden Dokument.

Wir danken Ihnen herzlich fürs Lesen!

Im Namen der Mitglieder von EMF-Info:

Olivier Bodenmann, Dipl. Ing. EPFL



info-EMF

information on ElectroMagnetic Fields
and Non-Ionizing Radiations issues

12.05.2023

Kontakt: contact@info-emf.ch

Mitglieder: info-emf.ch/associations

Dokumente, die diesem Brief beigelegt sind:

- Schutz der Bevölkerung und mögliche Erhöhung der Grenzwerte
- Beilage 1: E-Mail der Abteilung «Lärm und NIS» vom 18.01.2023
- Beilage 2: Dokument Grenzwert Schweiz «nicht strenger» als andere Länder

